

POLITIK IN UNSEREM LEBEN.



Wir sind die Klasse EZ 1 aus dem bfi Rampengasse und besuchen heute das Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt. In Gesprächsrunden mit den Politikerinnen Rosa Ecker und Andrea Eder-Gitschthaler haben wir verschiedenste Themen wie Mitbestimmung, Rechte und Demokratie besprochen.



„Mitbestimmung ist ein zentrales Recht in einer Demokratie.“

Cansu und Fatema

Was bedeutet Mitbestimmen?

Wir haben das Thema Mitbestimmung gewählt und über unterschiedliche Bereiche geredet.



Wir haben uns überlegt, wo Leute mitbestimmen können.

Wir haben überlegt, was man zum Mitbestimmen braucht. Das ist dabei herausgekommen: Wir brauchen unserer Meinung nach Selbstbewusstsein beziehungsweise den Mut, die eigene Meinung zu sagen. Wir sollten kontaktfreudig sein, um eine Gemeinschaft von Leuten mit der selben Meinung zu bilden. Damit man mitbestimmen kann, braucht man Informationen, zum Beispiel um welche Wahl es sich handelt, welche Parteien zur Auswahl stehen und deren Programme. Mit den beiden Bundesrätinnen Andrea Eder-Gitschthaler und Rosa Ecker haben wir in einer Gesprächsrunde erfahren und besprochen, dass Neugier, Interesse und aktiv sein auch wichtig für Mitbestimmung sind.

Wir haben uns Gedanken gemacht, wo wir mitbestimmen können. Man kann streiken, demonstrieren, Unterschriften sammeln und durch Wahlen in der Politik mitbestimmen. Man kann sich aber auch im Beruf oder in der Freizeit, z.B. über Arbeiterkammervereine oder Vereine, einbringen. So hat jede/r die Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen.

Was ist Mitbestimmung?

Wenn Menschen eine eigene Meinung haben dürfen und dieser Ausdruck verleihen können, nennt man das Mitbestimmung. Durch Mitbestimmung kann man auch mitgestalten.



Aleksandar (16), Cansu (15), Madalina (17) und Fatema (16)

Rechte, die uns wichtig sind!

Wir haben über das Thema Rechte gesprochen.

Welche Rechte haben wir in einer Demokratie bzw. welche Rechte stehen uns zu?



In einer Demokratie wie Österreich, stehen uns verschiedenste Rechte zu, z.B:

Existenzielle Rechte

(z.B: das Recht auf Leben, Verbot der Folter und unmenschlicher und erniedrigender Strafe oder Behandlung, Verbot von Sklaverei und Leibeigenschaft)

Geistige Rechte

(Gedanken- und Gewissensfreiheit, Glaubens- und Religionsfreiheit)

Uns persönlich sind **Kulturelle Rechte** wichtig, wie z.B. das Recht auf Bildung.

Im heutigen Gespräch haben wir besprochen, dass für uns Recht und das Empfinden von Gerechtigkeit oft zwei verschiedene Dinge sind, z.B. wenn es um Strafen für Ver-

brechen geht. Hier finden wir manche Strafen zu wenig hart. Das Gerechtigkeitsempfinden ist eben persönlich und subjektiv - allerdings: Rechte und Bestrafung sind es aber in einer Demokratie nicht. Diese sollten immer objektiv sein. So hat jeder Mensch zum Beispiel in einer Demokratie das Recht auf Leben, daher hat auch das Strafausmaß Grenzen.

Man sollte seine Rechte kennen, damit man sie auch einfordern kann, wenn sie missachtet werden. Deswegen informiert euch !

Kristijan, Tanja und Slavica

„Wir wollen Gleichstellung für alle nicht nur vor dem Gesetz, sondern auch in der Realität!“

Demokratie und Meinungsäußerungen

Heute haben wir mit zwei Mitgliedern des Bundesrates ein Gespräch geführt. Fr. Rosa Ecker und Fr. Dr. Andrea Eder-Gitschthaler haben sich heute für unsere Fragen zur Verfügung gestellt.



Die beiden PolitikerInnen beantworten unsere Fragen.

Woher wissen die PolitikerInnen, was die WählerInnen wollen?

Wir haben erfahren, dass die beiden Politikerinnen sehr viel Kontakt mit verschiedenen Menschen haben, an Veranstaltungen teilnehmen und sich mit unterschiedlichen Gruppen, wie z.B. SeniorInnen besprechen. Die Politikerinnen versuchen, so bodenständig wie möglich zu sein.

Sind Sie zufrieden damit, wie PolitikerInnen in den Medien dargestellt werden?

Die beiden Politikerinnen sind unzufrieden mit den Mediendarstellungen. Sie meinten, man sollte sehr auf „Fake News“ aufpassen und man sollte nicht alles glauben, was gelesen und gehört wird. Ein Tipp war, dass man sich öfters im Internet selbst suchen sollte, um zu sehen, was die Medien über einen berichten.

Finden Sie, dass PolitikerInnen gleich berühmt wie Prominente sind?

Die beiden Gäste finden jetzt nicht, dass sie beide ähnlich prominent wie „Popstars“ sind, sondern sie beide sind bekannt in ihrem jeweiligen Bundesland.

Wir danken Fr. Rosa Ecker und Fr. Dr. Andrea Eder-Gitschthaler für das nette Gespräch.

Demokratie und Meinungsäußerung

Wie viel Macht hat das Volk?

- Indem man den PolitikerInnen die Macht gibt, sie wählt und ihnen das Vertrauen schenkt.
- Das Volk kann mehrmals durch verschiedene Wahlen (z.B. Nationalratswahl, Landtagswahl, Bundespräsidentenwahl usw.) bestimmen, wem es die Macht verleiht.
- Damit wir uns eine Meinung bilden können, brauchen wir Informationen.
- Diese Informationen bekommen wir durch die Medien, wie z.B. Zeitung, Fernsehen, Radio, Plakate und Internet.
- Eine Meinung bilden wir uns dadurch, dass wir uns mit anderen unterhalten, diskutieren und austauschen.

Nimco, Mirjeta, Fatma, Candy und Ogün



Impressum:

*Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin:* Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



Lehrlingsforum - PolitikerInnen
EZ 1, bfi Rampengasse 1190
Rampengasse 3-5, 1190 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

